



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

9 Vnterscheid dreyer Göttlichen personen/ in den worten/ Von jm/ Durch  
jn/ vnd in jm sind alle ding.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung der Epistel

erhebt alles / wie er es gemacht hat /  
Sonst würde es weder stehen noch blei-  
ben können.

Artikel der  
dreyer Perso-  
nen der  
Gottheit an-  
gezeigt.

**A**ber das S. Paulus nicht schlecht  
spricht (wie anderswo) Von jm sind  
alle ding / sondern thut noch zwey dazu/  
machet ein gebriertes / Vñ doch alle drey  
stück wider zu samen bringet / vnd bes-  
schleusst in eines / da er sagt / Im sey eh-  
re zc. Damit hat er on zweifel diesen Ar-  
tikel der dreien Personen des Göttlichen  
wesens unterschiedlich anzeigen wol-  
len / ob er sie wol mit namen nicht aus-  
drücker / als hie nicht not gewest / Wie  
auch die alten Lerer diesen Spruch / als  
ein zeugnis der heiligen Dreyfaltigkeit  
angesehen.

**E**nlich also / das alle ding von  
Gott dem Vater / vnd durch den Son  
geschaffen (wie er denn durch den Son  
alle ding thut) vñ in dem heiligen Geist  
durch Gottes wolgefallen erhalten wer-  
den / Wie auch S. Paulus anderswo  
pfllegt zu reden / als i. Corint. 8. Wir ha-  
ben nur einen Gott / den Vater / von wel-  
chem alle ding sind / Vñ einen H. Ern-  
Iheum Christum / durch welchen alle  
ding sind zc. Vnd von dem H. Geist /  
Gen. 1. Gott sahe an alle seiner werck / das  
sie seer gut waren.

Alles von  
dem Vater  
durch den  
Son / in dem  
H. Geist.

**A**lso leret vns die Schrifft / das  
wol das werck der schaffung aller Crea-  
turn / ist des einigen Gottes / oder der  
gantzen Gottheit / vnd doch in dem ei-  
nigen wesen die drey Personen also vnt-  
erschieden / das man recht sagt / Das al-  
les her kömpt / bestehet vnd bleibt vom  
Vater / als von der ersten Person / durch

den Son / der vom Vater ist / vnd in dem  
heiligen Geist / beide / vom Vater vnd  
Son ausgehend / welche doch alle drey  
in einer vnzerreymeten Gottheit blei-  
ben.

**W**e aber vnd welcherley weise  
solch vnterscheid der Personen in dem  
Göttlichen wesen von ewigkeit zuge-  
het / das sollen vnd müssen wir wol vnt-  
ergründet lassen. Können wir doch  
nach jenem groben verstand / Gottes ge-  
schepff nicht ergründen / Vnd ist keine  
Creatur so klug / das sie in jr selbst die  
drey stück / anfang / mittel vnd ende / ver-  
stehen künde / Welche / ob sie wol an jnen  
selbs unterschieden / doch so an ein ander  
hängen / das man mit eusserlichen sin-  
nen nicht kan eines von dem andern  
scheiden.

**W**er hat je gesehen oder sagen kön-  
nen / wie es zugehet / das ein Bletlin aus  
einem Baum wechset / oder ein Körnlin  
zur Wurzel wird / vnd eine Kirsch  
aus der blüt durch holz vnd kern wech-  
set. Item / wie eines Menschen Leib vñ  
Glieder zusehens wachsen vnd zuneh-  
men / Oder was doch ist das sehen der  
augen / Wie es zugehet / das die Zunge  
so mancherley vnterschieden stümme vñ  
wort macht / welche in so viel ohren  
vnd hertzen unterschiedlich gehen. Viel  
weniger / was da sind die inwendige  
krefte der Seelen mit iren gedanken /  
sinnen / gedechtnis zc. Was ist denn /  
das wir vns vermessen / Gottes  
ewiges / vnsehbars Wesen  
mit der Vernunft zu  
messen vnd fass-  
sen?

## Ein andere Predigt von der H. Dreyfaltigkeit.



**W**eil dieses Fest fordert  
die Leute zu vnterrich-  
ten / erinnern vnd ster-  
cken im Glauben des Ar-  
tikels / von der heiligen  
Dreyfaltigkeit / wollen

wir abermal etwas davon reden. Denn  
wo man in diesem nicht rechte vnterrich-  
tet vnd gegründet ist / So können die an-  
dern auch nicht rein noch fröhebarlich  
gehandlet werden. Denn die andern Fes-  
te im Jar / wickeln vñ fern H. Ern Gott  
ein /